

Geleitwort

Wissen wird im globalisierten Wettbewerb zunehmend zu einer strategischen Ressource. Es ermöglicht Unternehmen, sich nachhaltig von Konkurrenten zu differenzieren und eine eigene strategische Nische zu erobern. Vor diesem Hintergrund ist die gezielte globale Verteilung von Wissen innerhalb der Unternehmen unerlässlich, da nur so ein Wettbewerbsvorteil auf allen internationalen Märkten realisiert werden kann. Sie ist Grundvoraussetzung, um das Investment in die Entwicklung von Wissen schnellstmöglich zu amortisieren. Ein zentrales Instrument des internationalen Wissenstransfers ist die Auslandsentsendung von Mitarbeitern. Deutsche Unternehmen greifen auf diese Möglichkeit des Wissenstransfers vor allem dann zurück, wenn es um den Transfer von implizitem Wissen geht.

Die Autorin der vorliegenden Studie, Carolin Eckert, hat den Wissenstransfer im Auslandsentsendungsprozess genauer untersucht und festgestellt, dass der Wissenstransfer mittels Expatriates noch vergleichsweise wenig koordiniert und daher wenig effektiv und effizient erfolgt. Die besondere Problematik besteht darin, dass die Auslandsentsendung zu den kostenintensivsten Transfermechanismen überhaupt gehört. Ziel der Studie ist es, Ansatzpunkte für eine Verbesserung des Wissenstransfers aufzuzeigen. Folgerichtig steht die Identifikation der Einflussfaktoren auf den Wissenstransfer, der durch die Expatriates geleitet wird, im Mittelpunkt des Interesses. Der Wissenstransfer wird dabei phasenspezifisch während und nach der Entsendung untersucht, desweiteren anhand der Transferrichtung zwischen Expatriate, Stammhaus und Auslandseinheit. Diese Vorgehensweise ermöglicht es der Autorin, die einzelnen Einflussfaktoren in differenzierter Weise empirisch zu prüfen und darüber hinaus erste Ansätze für deren praktische Gestaltung abzuleiten. Die Ergebnisse bieten den Unternehmen praktikable Möglichkeiten, um den Wissenstransfer durch Expatriates besser zu gestalten.

Die von Carolin Eckert identifizierten Einflussfaktoren stellen eine gute Grundlage für weiterführende Untersuchungen dar, weshalb die Arbeit Wissenschaftlern und Studenten, die sich mit der Thematik des Wissenstransfers sowie der Auslandsentsendung befassen, zu empfehlen ist. Die Ansätze zur Gestaltung der Einflussfaktoren, die auf den Wissenstransfer von Auslandsentsandten wirken, stellen für Praktiker eine große Bereicherung dar, da sie erste Handlungsmöglichkeiten aufzeigen, den Wissenstransfer zu verbessern und wissenschaftliche Erkenntnisse mit praktischer Relevanz auf gelungene Weise verbinden. Die Arbeit kann somit auch Praktikern mit Aufgabengebieten aus den Bereichen des Personal- und Wissensmanagements ans Herz gelegt werden.